

mir sein Herz und seine Leber zum Zeichen, daß du meinen Auftrag ausgeführt hast.“ Der Jäger führte Schneewittchen mit sich fort, und hatte schon seinen Hirschfänger gezogen, da bat es ihn so flehentlich, er möchte ihr das Leben schenken, daß es der Jäger leben ließ, wenn es verspreche, nicht mehr nach Hause zurückzukehren. Schneewittchen versprach es und der Jäger ließ es gehen; dann aber tödtete er ein Reh, nahm Herz und Leber davon und brachte das der Königin. Diese ließ dieselben braten und verzehrte sie voll Freude, weil sie glaubte, Schneewittchen sei todt und sie wieder die Schönste im Lande.

Dem armen Schneewittchen aber ward ganz bang in dem großen Wald, und es lief bergauf und bergab, immer gerade aus. Als es so sieben Berge überstiegen hatte, kam es in ein freundliches Thal zu einem niedlichen Häuslein, vor welchem es lange stehen blieb. Aber als Niemand kam, ging es hinein; da war Alles gar zierlich, und es sah hübsch und reinlich aus. Ein Tischlein stand da, mit schneeweißen Tüchern gedeckt, mit sieben Tellerchen, auf jedem derselben war ein wenig Brod mit Gemüse und daneben lagen sieben Gabelchen, sieben Löffelchen und sieben Messerchen. An der Wand aber standen sieben Bettlein. Weil nun Schneewittchen vom langen Wege sehr hungrig und durstig war, aß es von jedem Tellerchen und nippte an jedem Becherlein. Dann legte es sich in das größte Bettlein und betete zu Gott, wie's ein frommes Kind thun soll und schlief ein.

Mittlerweile war es Nacht geworden. Da kamen die sieben Herren des Häusleins, sieben Zwerglein, die in den Bergen nach Erz gruben, heim. Die sahen gleich, daß Jemand da gewesen sein müsse, weil sie nicht alles so antrafen, wie sie es verlassen hatten. Das erste Zwerglein sagte: „Si! wer ist auf meinem Stühlchen gefessen?“ Das zweite: „Si! wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“ Das dritte: „Si! wer hat von meinem Brödchen gebrochen?“ Das vierte: „Si! wer hat mit meinem Gabelchen gestochen?“ Das fünfte: „Si! wer hat von meinem Gemüschken gekostet?“ Das sechste: „Si! wer hat von meinem Becherlein genippt?“ Das siebente: „Si! wer hat mit meinem Messerlein